



NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

150. Ausgabe

1 - 2013

36. Jahrgang

150. Ausgabe – 35 Jahre NDG Das DorfGeflüster hat Jubiläum

Wer hätte das gedacht. Aus einem kleinen DIN A5 Blättchen zur Kommunalwahl 1978 ist die älteste Gemeindezeitung Neuwittenbeks geworden:

Das **NEUWITTENBEKER DORFGEFLÜSTER**.

Die kleine Gruppe der Wahlkämpfer im SPD-Ortsverein Neuwittenbek überlegte damals, was sie diesmal vor der anstehenden Wahl zur Gemeindevertretung anders machen könnte. Bisher galt ja: Einheitsplakate aufstellen, Handzettel mit Kandidaten und Wahlprogramm verteilen, hoffen auf viele Stimmen. Da gab es bei der Idee, mal ein paar Seiten im Stil einer kleinen wenn auch amateurhaften Dorfzeitung mit den Aussagen der Mannschaft um Spitzenkandidat Jochen Habeck zu verteilen, kein langes Überlegen. Das machen wir.

Die Älteren in der Gemeinde werden sich sicher noch erinnern. Etwas respektlos erschien einigen Dorfbewohnern dann auch der im Stil der Zeit gezeichnete Häschenwitz.

„Hattu Radbruch? Mutt Du wechseln!“ Galt natürlich dem amtierenden Bürgermeister Georg Radbruch und kam seinen Parteifreunden in der CDU einer Majestätsbeleidigung gleich. So war das 1978.

Der folgende Wahlsieg für die SPD ließ die Erkenntnis wachsen, dass so eine Gemeindezeitung ein geeignetes Medium sei, auch in Zukunft ohne Wahlhintergrund über aktuelle Themen aus der Gemeinde und der Gemeindepolitik zu berichten. Bald erschien die erste Ausgabe im DIN A4 Format. Alle Texte mühsam

mit der Schreibmaschine geschrieben, Bilder kopiert, Artikel mit Schere und Kleber zusammengesetzt und zum Drucker gebracht.

Die Redaktionsitzungen waren Treffen unter Freunden, Spaß an der Sache und Politikdiskussion zugleich. Bald sah man sich sogar in der Verpflichtung, den Mitbürgern die wichtigsten Ereignisse in der Gemeinde möglichst objektiv für die nächste Ausgabe aufzubereiten. So, wie es die „großen“ Tageszeitungen auf ihren Regionalseiten gar nicht leisten konnten oder wollten.

Einhellige Zustimmung zum „**DorfGeflüster**“ gab und gibt es teilweise immer noch nicht. Immerhin ist der SPD-Ortsverein Neuwittenbeks der Herausgeber. Das ist einigen Mitbürgern mit angeborener Aversion gegen alles, was die „Sozis“ machen, natürlich Teufelszeug.

Inzwischen bekommt die Redaktion immer wieder die Rückmeldung, dass die Artikel des Neuwittenbeker **DorfGeflüsters** interessant, informativ und für viele sogar Sammelobjekte sind.

In dieser Ausgabe will die Redaktion neben einem kleinen Auszug, was in den vergangenen 35 Jahren in der Gemeinde passierte, auch über andere ortsbezogene Jubiläen in diesem Jahr berichten. Natürlich sind auch die selbstverständlichen aktuellen Themen dabei.

Wir werden auch in Zukunft versuchen, allen Neuwittenbekern eine faire informative Zeitung zu machen.

Ihre DorfGeflüster-Redaktion

Neuwittenbek

SPD

Kindergarten – Frühbetreuung

Wie auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 15. November beschlossen, wurde die Frühbetreuung (7:00 - 7:30 Uhr) im Kindergarten zum 01.12.12 gestartet. Damit hat die Gemeinde auf die Ergebnisse der Eltern-Umfrage reagiert, die einen Bedarf für min. 10 Kinder ergeben hatte. Bis zum Ende des Kindergartenjahres wird dieses zusätzliche Angebot über die Einzelbetreuungsgutscheine abgerechnet.

Die Gutscheine wird es nach den Sommerferien nicht mehr geben, die Betreuungszeiten werden nur noch über die reguläre Kindergartengebühr abgerechnet, für die die Kinder fest angemeldet werden müssen.

Kindergarten – Nachmittagsbetreuung

Am 18.04. war es endlich soweit, die Spätbetreuung wurde auf der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Die anwesenden Eltern und auch die GemeindevertreterInnen waren sichtlich erleichtert, doch noch eine gute Lösung gefunden zu haben.

War es doch bis dahin ein weiter Weg von der Befragung, die die Eltern im Kindergarten durchgeführt hatten über die Diskussionen in den Gremien: Sozialausschuss, Kindergartenbeirat, Finanzausschuss und von dort zurück in den Sozialausschuss, noch einmal in den Finanzausschuss und letztlich zur endgültigen Beschlussfassung in die Gemeindevertretung. Zwischendurch wurden Denk- und Zahlenmodelle entwickelt und wieder verworfen, über Betreuungsformen, das Mittagessen, die Essensausgabe, Landes- und Kreiszuschüsse und nicht zuletzt die Höhe des Elternbeitrages und des Differenzbetrages (Unterschuss), den die Gemeinde leisten muss, diskutiert. Letztlich ging es um die Frage: wie schaffen wir ein attraktives Angebot, das für die Eltern und die Gemeinde finanzierbar ist? Dass die Entscheidungsfindung schwierig war, ist nicht verwunderlich, geht es doch um viel Geld: eine Stunde Betreuung kostet die Eltern im Monat für ein Kind über drei Jahren 25 €, unter drei Jahren 50 €. Das summiert sich bei einer

Betreuung von fünf Stunden (8 - 13 Uhr, Regelgruppe) auf 125 bzw. 250 €, für acht Stunden (8 - 16 Uhr, inkl. Spätbetreuung) auf 200 bzw. 400 €. Dazu kommt, falls gewünscht und benötigt die Frühbetreuung (7 - 8 Uhr), 25 bzw. 50 €.

Für zwei Kinder, eines unter drei, eines über 3 Jahren, kommt eine Familie dann abzgl. Geschwisterermäßigung schon auf über 500 € für die Betreuung von 8 - 16 Uhr. Für die Gemeinde bedeutet die Erweiterung der Öffnungszeiten eine Erhöhung des Unterschusses, um ca. 25.000 € pro Jahr, insgesamt dann ca. 175.000 €.

Zunächst für ein Jahr „zur Probe“ beschlossen, soll der Kindergarten nach den Sommerferien mit den verlängerten Zeiten starten. In diesem Jahr sollen Erfahrungen gesammelt und ausgewertet werden, zumal nicht alle organisatorischen Details geklärt werden konnten. Personell wird es keine Veränderungen geben, die Verlängerung der Öffnungszeiten wird durch Stundenerhöhungen für das bewährte Team im Kindergarten abgedeckt.

Mehr ist mehr

Seit Jahrzehnten bereiteten sechs Ausschüsse die Entscheidungen der Neuwittenbeker Gemeindevertretung vor. Nach der Kommunalwahl wird es nur noch vier Ausschüsse in Neuwittenbek geben; so beschloss es mehrheitlich die Gemeindevertretung.

Für eine Veränderung bei den Ausschüssen gab es keinen äußeren Zwang (z.B. aufgrund eines Gesetzes). Weniger Ausschüsse sind auch nicht kostengünstiger. Deshalb hatten Neuwittenbeks Fraktionen auch kein besonderes Bedürfnis gesehen, bei den Ausschüssen etwas zu ändern. Nur die Verwaltung drängte schon seit Jahren, die Anzahl der Ausschüsse zu reduzieren – dem gab die Vertretung jetzt nach, allerdings ohne zu begründen, worin das Vorteilhafte der Neuregelung läge.

Die SPD-Fraktion stimmte gegen die Satzungsänderung. Denn Neuwittenbeks Sozialdemokraten haben ein anderes Demokratieverständnis: es sollten möglichst viele in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Weniger Ausschüsse heißt weniger Mitwirkung, heißt weniger Kontrolle, heißt also weniger Demokratie.



Noch keine Punktlandung

Für das Jahr 2013 hat die Gemeinde Neuwittenbek erstmals einen sog. doppischen Haushalt

beschlossen (wie alle Gemeinden im Amt Dänischer Wohld). Einige Etat-Begriffe sind dabei neu, wie z.B. Ergebnis- und Finanzplan; hingegen gibt es keinen Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt mehr. Entscheidender zum bisherigen Haushaltsrecht ist der systematische Unterschied. Neu mit der Doppik (= doppelte Buchführung in Konten) kam die Annäherung an die kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung, wie auch eine Bilanzierung (incl. Abschreibung).

In der vorläufigen Eröffnungsbilanz ist damit erstmals auch das Vermögen der Gemeinde Neuwittenbek zusammengestellt und mit fast 4 Mill. Euro bewertet, wovon über 3 Mill. Euro auf das Anlagevermögen entfallen. Schulden hat die Gemeinde in Höhe von 250.000 €; das ist allein der noch junge Kredit für Umbau und Sanierung im Schulkomplex. Dem steht eine allgemeine Rücklage von über 400.000 € gegenüber; hinzu kommt die Sonderrücklage Abwasser mit über 550.000 €.

Die geänderte Darstellung des Haushaltes 2013 führt zu einer Verschiebung und u.a. deshalb endet der Ergebnisplan mit einem Fehlbetrag von rund 115.000 €. Das scheint für den ersten Versuch eines doppischen Haushalts vertretbar, aber auch verkraftbar mit Blick auf das Ergebnis der Jahresrechnung 2012, die mit einem Sollüberschuss von fast 140.000 € schließt.

Es läuft gut

Auch beim Schulverband Schinkel/Neuwittenbek wurde erstmals ein doppischer Haushalt vorgelegt, auch wenn er hier nicht so aussagekräftig ist, wie bei den Kommunen, wie Verbandsvorsteher Brandenburg erklärt. Die Haushaltsansätze bewegen sich in etwa so wie in den Vorjahren. Dabei hatte die Jahresrechnung 2012 sogar einen Überschuss von über 7.000 € ergeben. Derzeit sind in der Verbandsrücklage

fast 25.000 €, an sich zu viel nach Ansicht der Verbandsversammlung.

Aktuell besuchen 116 Kinder die Schule, davon in Schinkel 63 und 53 in Neuwittenbek. Die Anmeldungen für das nächste Schuljahr lassen eine Steigerung der Gesamtschülerzahl (auf 125) erwarten (70 in Schinkel und in Neuwittenbek 55). Um die Attraktivität der Schule auch zu steigern, soll die Präsentation verbessert werden (neues Faltblatt und Internetauftritt); dazu gehört auch das neue Logo der Schule (wir berichteten), welches durch einen Neuwittenbeker Designer inzwischen noch klarer gestaltet wurde.

Schulleiterin Ulrike Knabe votierte für ein von der AWO angebotenes Konflikt-Training der 3. und 4. Klassen (an beiden Standorten), zusätzlich zur Schulsozialarbeit. Der Schulverband unterstützt dieses Projekt (und stellte die Mittel zur Verfügung). Katrin Mates, die neue AWO-Geschäftsführerin hat sich inzwischen auch bei Verbandsvorsteher Brandenburg vorgestellt.

Und auch das Sportabzeichen läuft gut – die Schule kam kreisweit auf den 5. Platz im Sportabzeichenwettbewerb. Von den 116 SchülerInnen haben 43 das Sportabzeichen abgelegt.

Ende April fand das zweite Schulfest statt, diesmal turnusmäßig in Schinkel.

Stiften gehen

Neuwittenbek hat seit einigen Jahren schon „seine eigene“ Stiftung, die Sigrid Köhler Stiftung (mit Sitz in Neuwittenbek). Trotzdem will die Gemeinde auch beim Aufbau der Bürgerstiftung Dänischer Wohld mitmachen. Das wird eine Stiftung sein, die von den acht Gemeinden des Amtes Dänischer Wohld (Neuwittenbek beteiligt sich mit 3 € je Einwohner) und der Eckernförder Bank errichtet wird, finanziell etwa gleich stark ausgestattet wie die Sigrid Köhler Stiftung.

Nach der Vorberatung im Finanzausschuss konnte ansich keine kontroverse Diskussion im Gemeinderat mehr erwartet werden, in Neuwittenbek werden aber nicht alle Erwartungen befriedigt. Stein des Anstoßes war das Stiftungskuratorium; denn das Kuratorium ist das Gremium, welches über die Mittelverwendung entscheidet. Niemand – auch



nicht der Amtsdirektor – konnte erklären, wie das Kuratorium besetzt werden soll; dies führte zu einigen Enthaltungen beim Votum der Gemeindevertretung.

Ausbau des Mühlenredders und Langenhorster Weges doch noch in diesem Jahr

Der Ausbau des Mühlenredders vom Gut Warleberg zur Warleberger Mühle erfolgt nun doch in diesem Jahr. Gemeinsam mit dieser Maßnahme wird ebenfalls der Langenhorster Weg vom Bahnübergang in Neuwittenbek bis zum Gelände der Kläranlage saniert. Damit sind dann abschließend alle gemeindeeigenen Straßen saniert. Dennoch wird es zukünftig eine große finanzielle Herausforderung sein, die gemeindeeigenen Wege und Straßen zu unterhalten, denn die Beanspruchung durch den Schwerlastverkehr nimmt stetig zu. „Hier ist für die Zukunft darüber nachzudenken, doch besondere Finanzierungsmodelle zu entwickeln, um die Ausgabenlast gerecht zu verteilen“, so der Wegeausschussvorsitzende Wilfried Johst. Einige Gemeinden beteiligen die Anlieger bereits über entsprechende Straßensatzungen an den Ausbau- und Sanierungskosten, diese Vorgehensweise scheint aber wenig gerecht, da das Verursacherprinzip außen vor bleibt. So könnte das im Extremfall ungerechterweise bedeuten, dass Anlieger, die selbst noch nicht einmal über ein Kraftfahrzeug verfügen, zur Kasse gebeten werden. Gerechter wäre hingegen ein Wegefonds, in den die Gemeinde als Wegeunterhaltungspflichtiger zum Einen und die starken Nutzer als Verursacher zum Anderen einzahlen. Das Thema ist in jedem Fall ein heißes Eisen mit sicherlich etlichem Konfliktstoff. Es muss aber angepackt werden, um zukünftig immense Kosten von der Gemeindekasse fernzuhalten. Und dieser Fall tritt schneller ein als gewünscht, denn es treten bereits an vor wenigen Jahren sanierten Straßen wieder die ersten ernststen Schäden auf.

Ergebnisse der „Verkehrsschau“

Für die sogenannte Verkehrsschau wurden von der Gemeinde Neuwittenbek kurzfristig drei Wünsche geäußert. Sogenannte Verkehrsschau deshalb, weil nur noch in Ausnahmefällen vor Ort „geschaut“ wird. In der Regel fallen die Entscheidungen ohne Teilnahme von gemeindlichen Vertretern am grünen Tisch. Aus

diesem Grund konnte der Wunsch eines Levensauer Anliegers auf Versetzung des 30Km/h-Schildes nicht entsprochen werden, da die Vorstellung für die örtlichen Verhältnisse fehlte. Das Schild soll nach Aussage des Wegeausschussvorsitzenden W. Johst um etliche Meter von der Einmündung in die Straße nach Levensau zum Nord-Ostsee-Kanal weg versetzt werden. Jetzt befindet es sich direkt im Kreuzungsbereich und wird von den Verkehrsteilnehmern beim Abbiegen nicht wahrgenommen. „Das Thema muss nochmals auf den Tisch, bzw. diesmal besser vor Ort geklärt werden“, so W. Johst.

Nicht selten stehen vor dem Eisenbahntunnel im Fahrenhorster Weg in Altwittenbek große LKW, die durch ihr Navigationssystem über diesen Weg geführt werden. Es befindet sich zwar ein Schild am Beginn der Straße mit den Höhenangaben für den Tunnel, das scheint jedoch nicht zu reichen. Jetzt kann zusätzlich ein Schild aufgestellt werden, um die Straße ganz für LKW zu sperren (VZ: 253).

Die Einmündungen vom Alten Feldweg und Steenrott in Altwittenbek in die Kreisstraße sind nach wie vor kritische Gefahrenpunkte. Gerade für die Radfahrer, deren Weg gekreuzt wird. Hier

**Andreas Kobzik
Immobilien**
Verkauf · Vermietung · Bewertung

KAPPELN/SCHLEI: Perfekter Platz mit herrlichem Schleiblick – (teil-)gewerbliche Nutzung ggf. möglich!



Kaufpreis: auf Anfrage Käuferprovision: 3,37 % inkl. gesetzl. MwSt.
Wohn-/Nutzfläche: ca. 492 m² zzgl. Garagengebäude
Grundstück: ca. 1.906 m², Baujahr: ca. 1996

In ruhiger, sonniger Lage von Kappeln befindet sich dieses individuelle Gebäude auf einem großen, fast an die Schlei reichenden Grundstück. Beste Aussicht auf die - gerade auch bei Seglern und Urlaubern beliebte - Schlei, ist nebst nahem Bootshafen vorhanden. Beginnend mit der breiten Auffahrt auf das Grundstück, dem ansprechenden Vorplatz mit Granitpflasterung und dem separaten Garagengebäude, setzt sich das gute Gefühl, das bei einer durchdachten Gebäudegestaltung und Raumplanung entsteht, durchweg auch im Gebäude fort. Die großzügige, massive Bauweise ist von qualitativ hochwertigen Materialien gekennzeichnet. Eine (teil-) gewerbliche Nutzung ist ggf. möglich. Weitere Informationen:

Andreas Kobzik Immobilien
Mühlenstraße 7-9, 24214 Gettorf
Telefon: 04346/601 611, Fax: 04346/601 609
www.kobzik-immobilien.de

darf die Gemeinde jetzt in Eigenregie, allerdings auch in finanzieller Hinsicht, die Radwege mit roter Farbe kennzeichnen, um so die Aufmerksamkeit der anderen Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

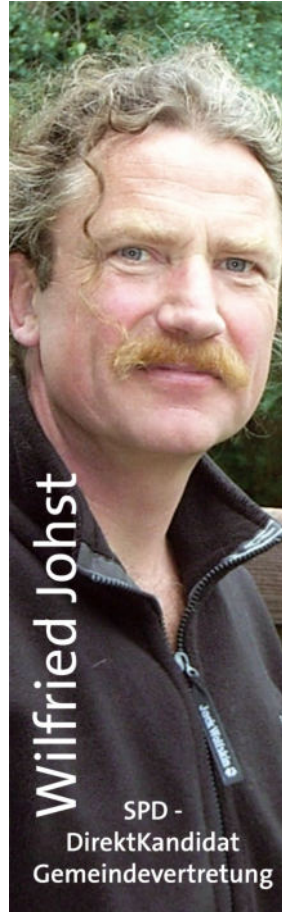
Nicht auf der Wunschliste unserer Gemeinde für die Verkehrsschau befand sich die Verkehrssituation im Bereich der Zufahrt zur Schule und zur Klaus-Stein-Halle.

Der Wunsch nach einer Entschärfung der Schulzufahrt beschäftigt bereits seit Jahren die gemeindlichen Gremien. Bisher wurden diverse Versuche unternommen, hier für mehr Verkehrssicherheit zu sorgen. So wurde etwa ein Stopp-Schild in Verbindung mit einer durchgezogenen Linie vom Parkplatz kommend aufgestellt. So soll der Querverkehr von Schülern mit und ohne Rad zum Schulhof gesichert werden. Nach wie vor ist die Problematik immer noch nicht beigelegt. Es sollte einmal darüber nachgedacht werden, ob auch hier rote Farbe den Fußgänger- und Radfahrerbereich wirkungsvoll darstellen könnte. Hoffentlich bedarf diese Maßnahme nicht wieder der Genehmigung der übergeordneten Fachbehörden, denn die nächste Verkehrsschau steht noch in den Sternen.

Geh- und Radwegsanierung in den Ortslagen muss im Focus bleiben

Die Gemeinde hält weiterhin an der Absicht fest, die Rad- und Gehwege innerorts in Neuwittenbek und Altwittenbek zu sanieren. Ursprünglich war der Start hierfür in diesem Jahr vorgesehen, aber durch den vorgezogen Ausbau des Mühlenredders werden die veranschlagten Mittel hierfür benötigt. „Bereits im kommenden Jahr sollte aber unbedingt mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden, um dann nach drei Jahren und 3 Bauabschnitten alle maroden Rad- und Gehwege saniert zu haben“, so W. Johst. Denn in Neuwittenbek wären es zwei und in Altwittenbek ein Bauabschnitt, die durch die Staffelung auch finanziell zu leisten sind. Zur Zeit finden recht konstruktive Gespräche mit dem Kreis über eine Kostenbeteiligung statt. Die Wegeoberfläche soll

dann nicht mehr aus Asphalt sondern vielmehr aus Beton-Rechteckpflaster bestehen. So wie der Rad- und Gehweg gegenüber des Wittenbeker Hökers, der jetzt nach den Rohrverlegearbeiten für das Fiete-Net entsprechend auf ganzer Breite toll hergerichtet wurde.



FieteNet – wann, wie und warum.....

Auf der Einwohnerversammlung Anfang April wurde den Besuchern so einiges zum neuen Breitbandanschluss referiert. Viel Technisches, aber leider wenig Praktisches. So blieb beispielsweise offen, wie z.B. einige Bewohner des Ortsteiles Warleberg zufriedenstellend angeschlossen werden können.

Na gut, angeschlossen werden kann ja jeder, aber mit welcher Datengeschwindigkeit. Die variiert je nachdem über welches Kabel die Gebäude angeschlossen sind. Zur Zeit haben wir als Warleberger z.B. eine DSL-Verbindung der Telekom mit 365 KB (nicht MB, das ist kein Schreibfehler – das K gehört da schon hin). FieteNet warb bei der Bedarfsabfrage seinerzeit mit 2MB für Warleberg, daraufhin haben wir sofort Interesse bekundet. Nun muss FieteNet leider eingestehen, dass trotz ein auf langer Strecke eingesetztes neues Glasfaserkabel keine 2MB, wohl noch nicht einmal 1MB ermöglicht werden können. Das liegt an der großen Länge des verbleibenden Kupferkabels bis zu den einzelnen Häusern. Das stimmt, aber das Kupferkabel hat sich seit der Bedarfsabfrage nicht wesentlich gelängt, und entsprechende Rechenmodelle hinsichtlich der zu erwartenden Dämpfung haben sich seither auch nicht geändert. Man könnte fast zufrieden sein, denn es sind mit

TI ALT
SCH WITT
LE EN
REI BEK



Fachbetrieb für
isofloc
Kerndämmung
und Dämmung mit
HK 35

HBI
FENSTER
+ TÜREN

Tischlerei Altwittenbek · Tel. 0431-31 43 47 · www.tischlerei-altwittenbek.de

FieteNet dann immerhin 100% Übertragungsrate und mehr. Aber verglichen mit anderen Standorten ist das doch eher ein schwacher Trost, denn vieles kann dann immer noch nicht mit dem Internet genutzt werden.

Also, liebe Neukunden von FieteNet, lasst Euch vor dem Vertragsabschluß die tatsächliche Übertragungsrate darlegen und garantieren. Auch zum Thema Vertragsabschluß noch eine weitere Ungereimtheit: Zum Zeitpunkt der Bedarfsabfrage wurde dem Unternehmen FieteNet von etlichen Bürgern mitgeteilt, dass sie in Anbetracht der höheren Datengeschwindigkeit gern wechseln würden. Nun liegen die Lila-Laune-Rohre bereits in der Erde, die Glasfaserkabel sind oder werden zur Zeit eingezogen und die Multifunktionsgehäuse von FieteNet stehen neben den Kabelverzweigern der Telekom.

Es kann also losgehen – doch Stopp: was ist mit den Altverträgen? Einige Netzanbieter haben Kündigungsfristen von bis zu 2 Jahren. Nun ist es für das Marketing-Team von FieteNet ja kein Geheimnis, wann welche Ortschaften oder Teile davon ans Netz gehen. Warum sind Mitarbeiter nicht schon, z.B. vor 2 Jahren, auf die potentiellen Kunden zugegangen um einen reibungslosen Vertragswechsel zum heutigen Zeitpunkt zu gewährleisten. Nur so profitiert auch FieteNet finanziell von dem neuen Netz. Und zwar von dem ersten Tag an.

Professionalität sieht anders aus....

W.Johst

Grünkohlwanderung 2013

Am 12. Februar war es wieder soweit. Am Feuerwehrgerätehaus sammelten sich über fünfzig Teilnehmer, um sich zur traditionellen Grünkohlwanderung der SPD Neuwittenbek auf den Weg zu machen. Wie schon in einigen Jahren zuvor, ging es zunächst hinunter zum Kanal und dann den Kanalweg Richtung Fähranleger Landwehr. Gegen 13.00 Uhr erreichten die ersten

das vorläufige Ziel: Das Gasthaus „Peter III“, das ehemalige Gasthaus Landwehr. Nach etwas hin und her tischte dann der Wirt Grünkohl satt auf. Nach einer kurzen launigen Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden Georg Cassel begann dann das Speisen. Nach etwa eineinhalb Stunden ging es dann wieder nach Hause.

Eine Veranstaltung ging zu Ende, die diesmal leider durch einen Service im Gasthaus getrübt wurde, der, gelinde gesagt, noch ausbaufähig ist. So ging Serpil Mydiatli, der Gast aus dem Landtag, weil ihre hungrigen Kinder nach knapp einer Stunde immer noch keine einfachen Pommes Frites bekamen. Trotzdem freuen sich die meisten auf die nächste Grünkohlwanderung.

Neues vom Wittenbeker Höker

Endlich Frühling !

- Bei uns ist er schon vorbeigekommen: Unser Gärtner Wilke aus Molfsee hat Primeln, Stiefmütterchen und Hornveilchen vorbeigebracht und uns "in Farbe gesetzt".
- Wir haben nun auch eine eigene Homepage! Ab sofort kann man sich unter www.wittenbekerhoecker.de über uns und unser Sortiment informieren. Was hat das Gettorfer Backhaus im Angebot? Was gibt's ab Mittwoch an leckerem Bio-Gemüse und –Obst?
- Am 12. April hatten wir unsern "16 ten Geburtstag". Wie jedes Jahr hat der Kindergarten uns ein Ständchen gebracht und uns ein schönes Geschenk mitgebracht. Vielen Dank!
- Dank auch an alle Gratulanten für die Guten Wünsche und leckeren Geschenke.
- Mit Hilfe der "Zuwendung" der Gemeinde zu unserem 15ten haben wir uns ein neues Gemüse- und Getränkeregal geleistet.
- Und nun freuen wir uns schon auf den Wonnemonat Mai und Spargel von Friedrichshof und Erdbeeren von Warleberg.

Wir wünschen all unseren Kunden und Mitbürgern eine schöne Frühlingszeit.

Die „Hökerschen“



Sommerfest in'n Schrebergorn

Mit diesem Stück konnte die Theatergruppe Neuwittenbek auch im 60. Jahr ihres Bestehens wieder einen schönen Erfolg feiern. Inhaltlich erfüllte das Stück zwar keine hohen Ansprüche, doch es war recht lustig. Durch die Gesangseinlagen wurden die Darsteller vor neue, unbekannte Herausforderungen gestellt. Aber mit Hilfe und stimmlicher Unterstützung des Publikums wurde auch das gemeistert. Es war wirklich erstaunlich, mit welcher Text- und Melodiesicherheit die Zuschauer oft mitgesungen haben.



Elisabeth Stein, die seit der Gründung zur Theatergruppe Neuwittenbek gehört, konnte sowohl als zänkische Kleingärtnerin als auch als großmütige "Kantüffekönigin" überzeugen. Sabine Rahn bewies ihr schauspielerisches Talent besonders bei ihrem Auftritt als angetrunkene, unterlegene Rivalin der Sommerfest-Königin. Und ein Meisterstück haben auch Bernhard Seifert und seine Brüder Hubert und Karl-Werner beim Bau der Bühne abgeliefert. Das tolle Bühnenbild wurde von allen Seiten gelobt.

Wie bereits im vorigen Jahr, musste die Theatergruppe auch diesmal eine Zusatzvorstellung geben, weil die Eintrittskarten für die regulären

Vorstellungen bereits nach einem Tag praktisch ausverkauft waren. Über so viel Erfolg freuen die Mitglieder der Theatergruppe sich natürlich, aber nach der letzten Vorstellung sind sie auch froh, dass Schluss ist mit der Schauspielerlei, denn schließlich sind sie ja alle nur Laien.

Volleyballer siegreich



Neuwittenbeks Volleyballer haben den Titel erfolgreich verteidigt. Ende April beim eigenen Turnier (Victor-Haffner-Pokal) in der Klaus-Stein-Halle blieben sie im Endspiel siegreich.

Impressum

Neuwittenbeker DorfGeflüster

Jahrgang 36 Ausgabe 150 1-2013

Herausgeber:	SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion:	Bernd Brandenburg Georg Cassel Torsten Gottschall Jochen Habeck Wilfried Johst (V.i.S.d.P) Waltraud Meier Jürgen Strack Volker Weber
Fotos:	J.Habeck, V.Weber, G.Cassel, W.Johst, B.Brandenburg, W.Meier, div. Privatfotos
Anschrift:	Knallholt 24214 Neuwittenbek
E-Mail:	ndg@spd-neuwittenbek.de
Anzeigen:	Wilfried Johst Knallholt, 24214 Warleberg Tel.: 04346 / 5363
Druck:	hansadruck, Kiel
Auflage:	580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.



ELEKTRO-SERVICE GETTORF

Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!



- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19
24214 Gettorf

Elektromeister
Ralf Knöllner

Tel. 04346 / 67 94
04346 / 60 01 65
Fax 04346 / 60 01 64

Revue der Jahre 1978 – 2013

35 Jahre und 150 Ausgaben ist das Neuwittenbeker DorfGeflüster alt. Interessantes und weniger spannendes ist in dieser Zeit passiert. Hier haben wir einige Ereignisse aus diesen Jahre aus unserem Archiv geholt. Die Auswahl ist mehr oder weniger zufällig und längst nicht vollständig. Viel Spaß beim Lesen.



Kurz nach Erscheinen des ersten Neuwittenbeker DorfgeFlüsters wird Jochen Habeck (SPD) Bürgermeister und löst Georg Radbruch (CDU) im Jahr 1978 ab.

Zum Jahreswechsel 1978/79 überrollte auch Neuwittenbek die landesweite Schneekatastrophe.

In den Jahren 1979/80 erfolgte die Errichtung des Tennisplatzes in Neuwittenbek in den Jahren 1979/1980.

1981 erfolgte der Bau des Radweges vom Dorfausgang bis Jöhnk/Sandkuhle bei gleichzeitiger Verbreiterung der Strasse. 1989 folgte die Fortführung des Radweges zur Warleberger Mühle. Im Jahr 1985 wurde der Radwegbau von Neuwittenbek nach Warleberg fertiggestellt, dann nach über 40jähriger Wartezeit folgte 2007 die Fortführung nach Landwehr. Und im Jahr 2011 wurde dann letztlich die Lücke zwischen

den Gemeinden Schinkel und Neuwittenbek geschlossen.



Onkel Max und Tante Dora – als die „Linde“ noch Dorfzentrum war und Vereinsfeste mit einem Ball gefeiert wurden. Zu später Stunde gab es eine Bockwurst in der Küche (!) bei Tante Dora.

1983 wird Neuwittenbek auf seine Bewerbung hin als einzige Gemeinde im Kreisgebiet zur „Modellgemeinde Landschaftspflege“ ausgewählt. Die Bauarbeiten dauern von 1983 bis 1987 und hinterließen zahlreiche Biotope und weitere wichtige ökologische Rückzugsräume.

Ebenfalls 1983 erwirbt die Gemeinde ein ehemaliges Baubüro (Holzbaracke) der Stadt Kiel, um es als Jugend- und Sportlerheim (heute Tennishütte) zu errichten. Die Einweihung erfolgte im Jahr 1985.



Aus den Anfängen des NDG – Redaktionssitzung in den 80er Jahren.



Am 01. Januar 1984 fand die lang ersehnte Umgemeindung der Ortsteile Altwittenbek, Levensau und Fahrenhorst von der Gemeinde Felm zur Gemeinde Neuwittenbek statt.

Ebenfalls 1984 wird die zweite Levensauer Hochbrücke eingeweiht. Sie ist aber lange nicht so ansehnlich wie die Alte, deren Abriss durch die Verbreiterung des NOK bevorsteht.



Eiskanal einmal anders – Der Nord-Ostsee-Kanal im Februar 1985 in Levensau.

Am 27. September 1986 hielt in Neuwittenbek der letzte Zug, ein trauriges Ereignis. Die Anteilnahme im Ort war groß, viele nahmen standesgemäß Abschied in Frack und Zylinder. Als Ersatz wurde eine Buslinie von Kiel über Neuwittenbek und Tüttendorf nach Gettorf eingerichtet. Bis heute herrscht über diesen Zustand Unzufriedenheit, aber alle Bemühungen, den Haltepunkt der Bahn in Neuwittenbek wieder zu ermöglichen, scheiterten bisher.



Über mehrere Jahre wurde von dem am 11. 2. 1988 gegründeten Naturschutzverein Neuwittenbeks (mehr hierzu anderer Stelle dieser Ausgabe) und freiwilligen Helfern an der Straße zwischen Warleberg und der Warleberger Mühle ein Krötenzaun errichtet.



Seit Mitte der 80er Jahre veranstaltete der SPD-Ortsverein über 20 Jahre lang die beliebte Adventsaktion mit selbstgebastelten Kränzen und Gestecken. Der Erlös kam dabei immer karitativen Zwecken zugute.



Großfeuer auf Warleberg 30.12.1938 und dann noch einmal am 14.08.1987, bei der die letzte Reetdachscheune aus dem Jahr 1853 komplett den Flammen zum Opfer fiel.

Der Brand bei Fam. Baasch in Altwittenbek 1979 vernichtete gar den gesamten Hof. Dieser wurde auf der nördlichen Seite der Bahn als Buchenhof neu errichtet. 1999 brannte es erneut auf dem Buchenhof. Diesmal standen Meierei und Hofladen in Flammen.

20.09.1988 erfolgte der 1. Spatenstich für die Ortsentwässerung in unserer Gemeinde, der 2. Bauabschnitt wurde 20.07.1989 begonnen, Fertigstellung war 1990.

1989 feierte die Gemeinde Neuwittenbek ihr 725-jähriges Bestehen mit der Festball in der Klaus-Stein-Halle.



Der Neujahrsempfang der Neuwittenbeker SPD sorgte Anfang der 90er Jahre für starken Zuspruch bei den Neuwittenbekern und Besuch von Politprominenz.

Die geplante Bauschuttdeponie beim Annenhof sorgt für großen Widerstand in den Gemeinden Neuwittenbek und Tütendorf. Auch hier nimmt die Bürgerinitiative BI ELAN (Bürgerinitiative zur Erhaltung des Landschaftsraumes Alt- und Neuwittenbek) am 11.02.1990 den Kampf auf - und gewinnt. Die Pläne werden aufgegeben.



Anfang der 90er Jahre (1991-1994) fand über mehrere Jahre in Neuwittenbek der internationale 100 Km-Lauf statt. In unserer Gemeinde traf sich die Elite der Extremläufer.



1990 feiert die Freiwillige Feuerwehr ihr 100-jähriges Bestehen. Die Bauarbeiten für das neue Feuerwehrgerätehaus beginnen ebenfalls in dem Jubiläumsjahr. Die Übergabe erfolgte am 15. Mai 1992.



Otto „Höker“ Schröder schließt am 31. Oktober 1992 nach 60 Jahren seinen Laden.



In der Nacht vom 13. auf den 14.01.1993 fegte eine Windhose durch Neuwittenbek mit Windstärke 12, 180 km/h, und richtete erhebliche Schäden an – hier der Hof Marschke am Tag danach.



Seit 1986 – der Schließung des Bahnhofes – ist der ÖPNV für alle in Neuwittenbek ein Thema: Engagierte SchülerInnen aus Neuwittenbek besuchen deshalb 1994 Peer Steinbrück, Wirtschaftsminister in Schleswig-Holstein. Im gleichen Jahr feiert der TSV Neuwittenbek sein 40-jähriges Jubiläum.

100 Jahre Nord-Ostsee-Kanal – Festwoche im Juni 1995



1995 feiert der SPD-Ortsverein Neuwittenbek sein 50-jähriges Bestehen mit einem großen Empfang in seinem Gründungslokal Gasthaus Landwehr.



Seit 1996 veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbeks die beliebte Feier, startend mit dem Maibaumtanz und endend mit dem Tanz in den Mai.



Auf dem Gelände des geplanten Neubaugebietes Imbrook werden steinzeitliche Feuerstellen entdeckt.



Für das Neubaugebiet Imbrook wird am 2. Mai 1997 der erste Spatenstich gemacht.



Der neue Wittenbeker Höker wird im April 1997 von Maret Bruhn und Uta Ambrosius im ehemaligen Kassenraum der Raiffeisenbank eröffnet. Die Filiale der Raiffeisenbank in Neuwittenbek schloss bereits 5 Jahre zuvor am 31. Juli 1992.



Am 22.03.1999 erfolgte der Baubeginn für die Erweiterung der Schule, Einweihung war am 07.09. desselben Jahres

Im Jahr 2000 erfolgte der Baubeginn für die Verlegung des Sportplatzes und die Errichtung des neuen Spielplatzes hinter der Schule.



Neuwittenbek verlor mit der Schließung der Gaststätte „Zur Linde“ im Jahr 2000 den beliebten Dorfkrug. Generationen haben hier gefeiert, vom Vogelschießen bis zu den Gildefesten.



Die "Norwegian Sun" wurde im September 2000 durch den NOK von Wismar nach Bremerhaven verschleppt, nur mit Hilfe kam sie durch den Kanal – 4 Schlepper und die Absenkung des Wasserspiegels machte es möglich – von der Brücke war das Schiff „zum Greifen nah“.



Die Pläne zum Ausbau des Holtenauer Flughafens erzeugte nicht nur in Neuwittenbek mit Beginn des neuen Jahrtausends starken Widerstand. Es wurde gemeindeübergreifend die „Bürgerinitiative gegen die Startbahnverlängerung Kiel- Holtenau e.V.“ gegründet, die in

35 Jahre Neuwittenbeker DorfGeflüster

Neuwittenbek u.a. am 14.6.2001 mit einem Info-Stand vertreten war. Die Ausbaupläne wurden nicht realisiert, die Bürgerinitiative besteht hingegen immer noch.

Das Symphonisches Blasorchester gründet sich im Jahr 2010...

... 2010 erfolgte der Abriss des alten Feuerwehrgerätehauses, welches am 7.9.1968 eingeweiht wurde.



... und 2010 wurde auf dem gemeindeeigenen Gelände beim Klärwerk das bestehende Gebäude erweitert. So wurde Platz für die Geräte unserer Gemeindearbeiter und im Grunde ein kleiner Bauhof geschaffen.



Die Ausbaupläne für den Nord-Ostsee-Kanal bewegen immer noch die Gemüter. Die Verbreiterung der Wittenbeker Kurve wird unsere Gemeinde und deren Einwohner deutlich belasten. Bereits 2009 fanden erste Voruntersuchungen durch Archäologen auf der Fläche zwischen dem Gut Warleberg und Neuwittenbek statt. Hierhin soll der größte Teil des Bodenausbaus verbracht werden. Planfeststellung und kein Ende.... oder (Bau)Beginn jetzt doch?



Baubeginn des Hallenanbaus 2010...



... Einweihung der Kita-Erweiterung 2010. Anbau des neuen Mehrzweckraumes an der Klaus-Stein-Halle im Jahr 2011 fertiggestellt.



Im vergangenen Jahr 2012 wurde das ehemalige Lehrerwohnhaus energetisch saniert.

Kommunalwahl 2013

Am 26. Mai sind wieder Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein. Die Teilnahme ist freiwillig sollte aber für jeden verantwortungsbewussten Bürger persönliche Pflicht sein.

Zugegeben, wir erleben zur Zeit eine Reihe von unrühmlichen Eskapaden führender deutscher Politiker. Das Image „der“ Politiker ist in den letzten Jahren arg ramponiert worden. Gebrochene Wahlversprechen, persönliche Verunglimpfungen, unsoziale Entscheidungen, Vetternwirtschaft, Lügen usw. usw.

Das lässt viele von uns zweifeln, ob wir Wähler, wir Bürger dieses Staates überhaupt noch wichtig sind für die da oben.

Wir sind wichtig! Wie sind denn diese unmöglichen Politiker denn in ihre Positionen gekommen? Sie wurden gewählt. Gewählt haben wir, zumindest die, die wählen gingen. Genauso können wir andere wählen, wenn uns politisches Handeln missfällt.

Deshalb müssen wir wählen gehen! Viele!

Diesmal wählen wir die Gemeindevertretung und den Kreistag. Deren Handeln betrifft jeden von uns unmittelbar. Und wir kennen die Gemeindevertreter meist persönlich. Wir wissen ziemlich genau wofür sie stehen und wofür nicht. Auch hier sind wir nicht immer mit allem zufrieden. Aber wir kennen die Zusammenhänge ziemlich gut und verstehen leichter manche Entscheidungen, die wir uns persönlich anders gewünscht hätten. Hier haben unsere Stimmen bei der Wahl den größten persönlichen Bezug.

Mein Wunsch: Gehen Sie am 26. Mai wählen.

Sie entscheiden, wer und wie in den nächsten 5 Jahren in unserer Gemeinde wichtige Entscheidungen trifft. Wer nicht wählt, darf hinterher auch nicht meckern, wenn ihm etwas nicht gefällt.

Etwas für unsere Erstwähler: Geht wählen. Wählen ist zwar kein Event, kein tolles Happening. Aber Teil eures Lebens, eurer Zukunft. Ihr könnt entscheiden, was hier in den nächsten Jahren läuft. Es kostet nur ein paar Minuten.

Wahltag: 26.Mai 2013

Hingehen oder Briefwahl beim Amt.

Georg Cassel

SPD-Fraktion zieht Bilanz

Erfolgreiche Arbeit für Neuwittenbek

In den vergangenen fünf Jahren hat die Fraktion der Neuwittenbeker SPD die Arbeit der Gemeindevertretung entscheidend geprägt.



**EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.**

Die positive Bilanz der vier Fraktionsmitglieder kann sich sehen lassen:

In zahlreichen internen Arbeitsstunden wurden die Entscheidungen für die geplante Kanalerweiterung sowie der Bau der Agrargasanlage vorbereitet. Die Vorlagen der SPD waren Grundlage bei den Beratungen der Gemeindevertretung und wurden in allen wesentlichen Zügen so beschlossen. Galt es doch, spätere negative Einflüsse für die Gemeinde möglichst klein zu halten bzw. auszuschließen.

In monatelangen interfraktionellen Treffen wurde mit den anderen Fraktionen die Sanierung und Neugestaltung des Kindergartens und der Turnhallenbau diskutiert, geplant und letztlich beschlossen.

Durch die Gründung des Schulverbands Schinkel/Neuwittenbek wurde auf längere Sicht der Schulstandort Neuwittenbek gesichert. Verbandsvorsteher Bernd Brandenburg (SPD) führte das Unternehmen sicher durch die ersten Jahre.

Um der Gemeinde endlich einen schnellen Internetanschluss zu ermöglichen, hat sich die SPD-Fraktion von Anfang an für die Gründung des amtsübergreifenden Breitbandzweckverbandes eingesetzt. Dies scheint in den kommenden Wochen erste Früchte – sprich: Anschlüsse – zu tragen.

Der Wegeausschussvorsitzende Wilfried Johst (SPD) kann stolz auf die Fertigstellung des letzten Radwegeteilstücks Richtung Schinkel verweisen. Seit den siebziger Jahren hat sich die SPD-Fraktion unnachlässig hierfür eingesetzt.

Für die kommende Legislaturperiode stellt sich die SPD Neuwittenbek wieder mit einem kompetenten Kandidatenteam mit dem Ziel zur Wahl, weitere fünf Jahre engagiert aber ohne große Sprechblasen ehrliche Politik für alle Neuwittenbeker zu machen.

gc

Neuwittenbeker Sozialdemokraten

Engagiert und erfolgreich hat unsere **SPD**-Fraktion in den vergangenen fünf Jahren die Arbeit der Neuwittenbeker Gemeindevertretung entscheidend geprägt.

Geleitet von den **SPD**-Grundwerten „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ wollen wir auch in den nächsten 5 Jahren unsere Beiträge zur Gemeindepolitik gestalten.

Wir machen Politik für alle Neuwittenbeker

Dazu bitten wir um Ihre Unterstützung.

Nach den Grundsätzen solider und verantwortungsvoller Politik haben wir folgende Schwerpunkte:

Wir wünschen uns ein lebens- und liebenswertes Neuwittenbek

- ✓ Sicherung des Schulstandortes Neuwittenbek
- ✓ stete Entwicklung und Sicherung des Kita-Angebotes in der Gemeinde
- ✓ Verbesserung des Angebotes für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
- ✓ Einrichtung eines Seniorenbeirates in Neuwittenbek
- ✓ Bestandssicherung des Hökers
- ✓ zeitgemäße einwohnergerechte Dorfentwicklung
- ✓ Pflege der Gemeindestraßen einschließlich Rad- und Wanderwege
- ✓ naturnahe Erholungsmöglichkeiten weiterentwickeln
- ✓ bessere Verkehrsanbindung für alte und junge Einwohner
- ✓ alternative Energien in der Gemeinde sinnvoll nutzen
- ✓ Fracking widerspricht dem verantwortungsvollen Umgang mit unserem Lebensraum. Wir lehnen es ab.



Entscheiden Sie mit über die nächsten Jahre in Neuwittenbek.

Gehen Sie zur Wahl Am 26. Mai 2013



Bernd Brandenburg



Rechtsanwalt und Notar,
Jahrgang 1951 – verwitwet,
eine Tochter

Politik braucht auch
Erfahrung: der Gemeinde-
vertretung gehöre ich durch-
gängig seit 1979 an und bin
damit Neuwittenbeks
dienstältester Gemein-
devertreter.

Neuwittenbek verfügt über
eine solide Finanzlage. Es ist
nicht mein Ziel, die Rück-
lagen zu mehren, sondern
öffentliche Gelder maßvoll
und nachhaltig zum Wohle
aller einzusetzen.

Herausforderung bleibt, das
Erreichte zu sichern und zu
pflegen (Schule,
Kindergarten, Sportstätten,
Höker usw.), soweit
erforderlich auch durch
Stützung der örtlichen
Vereine.

Georg Cassel



Dipl.Ing. i.R., Fotograf
Jahrgang 1947 -
verheiratet, eine Tochter

Politischer Anstand und
Fairness sind in der
Gemeindepolitik noch
wichtiger als anderswo.
Durch meine Arbeit
möchte ich dazu beitragen,
dass das bei uns so bleibt.

Meine Schwerpunkte:
Infrastruktur und
Senioren.

Ich lebe bewusst in
unserer Landgemeinde.
Hier kennen sich viele seit
Jahren persönlich – die
guten wie die weniger
guten Seiten.

Gegenseitiger Respekt und
Toleranz sind da
besonders gefragt.

Dafür stehe ich.

Wilfried Johst

Medienberater, Jahrgang
1956, - verheiratet, 2 Kinder

Nach wie vor bereitet mir
die Arbeit in den Gemeinde-
gremien viel Freude.
Durch beharrliches und
konsequentes Handeln
konnten auch weit gesteckte
Ziele erreicht werden.
Doch nichts bleibt wie es
ist:

Auch zukünftig werden
Lösungen zu suchen und
wichtige Entscheidungen zu
treffen sein. Hieran möchte
ich zum Wohle der
Gemeinde mitwirken.



Waltraud Meier

Verwaltungsangestellte,
Jahrgang 1958 -
Lebenspartner, 2 Kinder

Mein Interesse an der
Gemeindearbeit liegt in der
Gestaltung des unmittel-
baren Lebensumfeldes.

Nur hier in der Kommunal-
politik sind die Strukturen,
die Anbindung der Politik
an die Bedürfnisse der
Bürgerinnen und Bürger so
eng.

Ob Kindergarten, Grund-
schule, „Generationen-
wandel“ oder Klimaschutz:
hier betrifft alles jeden.

Politik ist für die Menschen
da. Das ist Basis meiner
Arbeit.



Direktkandidaten der SPD Neuwittenbek

Torsten Gottschall



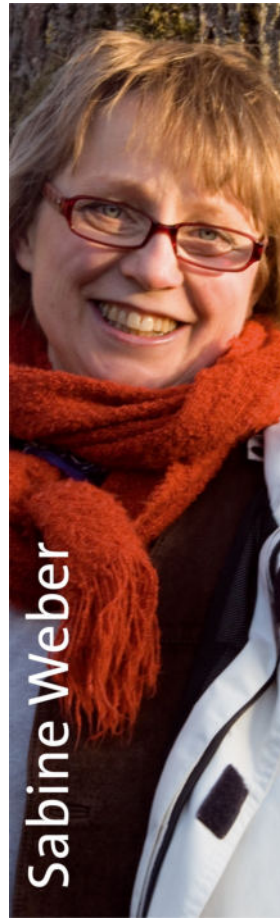
Dipl. Sozialarbeiter/ Dipl. Sozialpädagoge, Dozent, Therapeut, Jahrgang 1959 – verheiratet

2012 zog ich mich aus der Sozialpolitik im Kreis zurück, weil ich mich stärker in meiner Heimatgemeinde Neuwittenbek engagieren möchte.

Meine Schwerpunkte sind: Menschen mit Behinderung, Seniorenpolitik, Bedingungen für soziale und gerechte Arbeit und Gleichstellungsproblematiken. Dazu gehören auch die Herausforderungen im Gesundheits- und Pflegewesen.

In der hiesigen SPD habe ich dafür ein starkes und kreatives Team für die politische Arbeit in unserer Gemeinde gefunden. Um im Großen etwas zu verändern, müssen wir vor Ort starten!

Sabine Weber



Krankenschwester, Heilpraktikerin, Jahrgang 1965 - verheiratet, 2 Kinder

Sich gemeinsam für Ziele zusammen zu tun, ist mir wichtig.

Ich engagiere mich für Gesundheit und Bildung.

Schwierigkeiten versuche ich zu erkennen, zu verstehen und umsetzbare Lösungen durchzusetzen.

Ihre Anregungen sind wichtig für mich. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Neuwittenbek

SPD

SPD Direktkandidat für den Kreistag



Bernd Zöllkau

59 Jahre, verheiratet, wohnhaft in Felm, Mitglied der SPD seit 42 Jahren.

Gemeindevertreter in Felm, Mitglied im Amtsausschuss Dänischer Wohld

Der Schwerpunkt meiner politischen Arbeit liegt im Bereich der Bau-, Umwelt- und Wegeangelegenheiten. Gerade in den kleineren Gemeinden wird uns allen täglich aufgezeigt, wie schlecht unser öffentlicher Personennahverkehr auf die Bedürfnisse der jungen und zunehmend auch der älteren Generationen eingestellt ist. Zudem wird von den Berufstätigen Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsplatzes erwartet. Wie und mit welchem zeitlichen und finanziellen Aufwand die Wege zwischen Wohnung, Arbeit, Schule, Einkauf, Vereinen, Ärzten, Verwaltung und sozialen Einrichtungen in Einklang zu bringen sind, bleibt jedem selbst überlassen. Hier muss der Kreis die Bürgerinnen und Bürger unterstützen und ihnen einen attraktiven und kostengünstigen öffentlichen Personennahverkehr anbieten.

Info zur Wahl :

Zur Gemeindevertretung hat jeder 6 Stimmen; entweder verteilt auf beliebige Kandidaten aus allen Parteien oder als Blockstimmen für die Kandidaten einer Partei.

Zum Kreistag hat jeder eine Stimme.

250 Jahre Knochenbruchgilde Neuwittenbek v. 1763

Aus Anlass des Jubiläums hat die Knochenbruchgilde eine Gedenkschrift heraus gebracht. Sie enthält u.a. eine Abschrift der ursprünglichen Statuten von 1763.

Zum stolzen Jubiläum ein Grußwort des Vorsitzenden



Die Neuwittenbeker Knochenbruchgilde feiert ihr 250-jähriges Jubiläum.

Traditionsgemäß ist die Gildefeier am Sonnabend nach Pfingsten; d.h. In diesem Jahr am 25. Mai 2013.

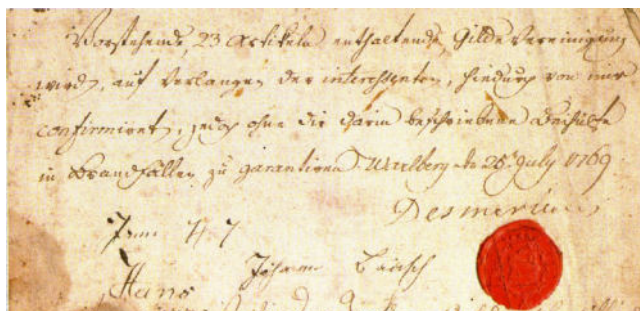
Als Brand-Bruchgilde im Jahr 1763 gegründet, um Schäden der Untertanen des Gutes Warleberg vor Schäden durch Brand oder Unfälle zu mildern.

In den 250 Jahren hat sich die Bedeutung der Gilde geändert; war sie früher Helfer in Not durch gegenseitige Hilfen, so steht heute die Geselligkeit und Traditionspflege im Vordergrund.

Die heutigen finanziellen Hilfen haben nur noch symbolischen Charakter.

Ich hoffe, dass diese Veranstaltung auf dem Hofe Radbruch mit vielen Teilnehmern aus der Gemeinde und der Umgebung gefeiert wird.

Wir haben für die Ausgestaltung der Jubiläumsfeier finanzielle Unterstützung bekommen.



Im Namen des Gildevorstandes bedanke ich mich bei folgenden Personen und Organisaionen: Jan Henrik Buchenau – Warleberg, Fördesparkasse -Gettorf, Gemeinde Neuwittenbek, Provinzial Versicherungsgesellschaft – Kiel und der Sigrid Köhler Stiftung – Neuwittenbek.

Hermann Pries

25 Jahre Naturschutzverein

Ein Vierteljahrhundert soll es schon her sein? Ich mag es kaum glauben. Und doch, wenn ich mir die einzelnen Ereignisse ins Gedächtnis rufe: es ist schon 25 Jahre her. Am 11. Februar 1988 unterzeichneten im Gasthaus Landwehr 30 Neuwittenbeker das Gründungsprotokoll für "ihren" Naturschutzverein.

Die Vorgeschichte des Vereins geht noch etwas weiter zurück. Angefangen hatte es mit einer Einladung der Gemeinde Neuwittenbek zum Umwelttag 1987; dieser Tag bildete zugleich den formalen Abschluss des in den Jahren 1984 bis 1987 laufenden Neuwittenbeker Projekts Modellgemeinde Landschaftspflege. Von der



der mauerwerksdokter

ms-meisterbau

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdokter.de

Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffiti-Entfernung

Remmers Teampartner

Gemeinde wurde angeregt, auf privater Ebene die Ideen des Modellprojekts fortzuführen. Im November 1987 erklärten 15 Neuwittenbeker ihre Bereitschaft zur Vereinsgründung, die nach einigen Vorarbeiten (z.B. Satzungsentwurf) tatsächlich drei Monate später erfolgte. Das "e.V." folgte mit der Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Eckernförde (das war damals noch etwas einfacher); die Gemeinnützigkeit des Vereins bestätigte das Finanzamt schon kurz danach.

Die Zahl der Mitglieder wuchs im Laufe der Jahre beständig; Ende 1989 hatte der Verein seinen Mitgliederbestand bereits verdoppelt. 1994 wurde das 100. Mitglied aufgenommen; ein Jahr später war jeder 10. Neuwittenbeker im Verein (tatsächlich sind fast ausschließlich Neuwittenbeker Vereinsmitglied). Zur Feier des 20-jährigen Bestehens konnte ich das 200. Mitglied begrüßen.

Neuwittenbeks Naturschutzverein hat sich vier Ziele gesetzt. Diese Vorgaben aus der Satzung (Erfassen und Erforschen des Naturraumes, Natur und Landschaft schützen, erhalten und gestalten sowie über das Anliegen des

Naturschutzes und der Landschaftspflege zu unterrichten und für deren Ziele zu werben) erfüllt der Naturschutzverein durch seine vielfältigen Aktivitäten. Beliebt war das Projekt Krötenzaun und sind es unverändert die Nistkastenkontrollen. Bei den Arbeitseinsätzen haben die Mitglieder Maßnahmen der Modellgemeinde gepflegt und erhalten, aber auch Neues - wie die Steinschüttungen an der Warleberger Au - geschaffen. Besonderen Einsatzes bedürfen unverändert die beiden Biotope des Vereins (Elsrögen und Steinrade). Informativ waren alle angebotenen Vorträge, ob der von Helmut Jöhnk (Naturschutz) oder Dr. Uwe Kils (Heringe im Kanal) und wiederholt Hans Dieter Martens (Greifvögel). Stark schwankenden Zuspruch fanden die angebotenen Wanderungen und Exkursionen des Vereins, ob ins nahe gelegene Moor, zu den Kreuzottern am Kanal oder in den fernen Nationalpark Wattenmeer.

Auch weiterhin wird der Naturschutzverein den Bürgern Neuwittenbeks anbieten, sich zu engagieren - für ein besseres Leben mit und in der Natur.

Annette Jöhnk



Unser Top-Angebot für Ihren **Dacia:**

**Ölwechsel
35,70 Euro**

**(incl. Motoröl 5-40,
Ölfilter und 19% MwSt.)**

Nur nach vorheriger Vorlage dieser Anzeige.

**Autohaus
Boschatzke GbR**

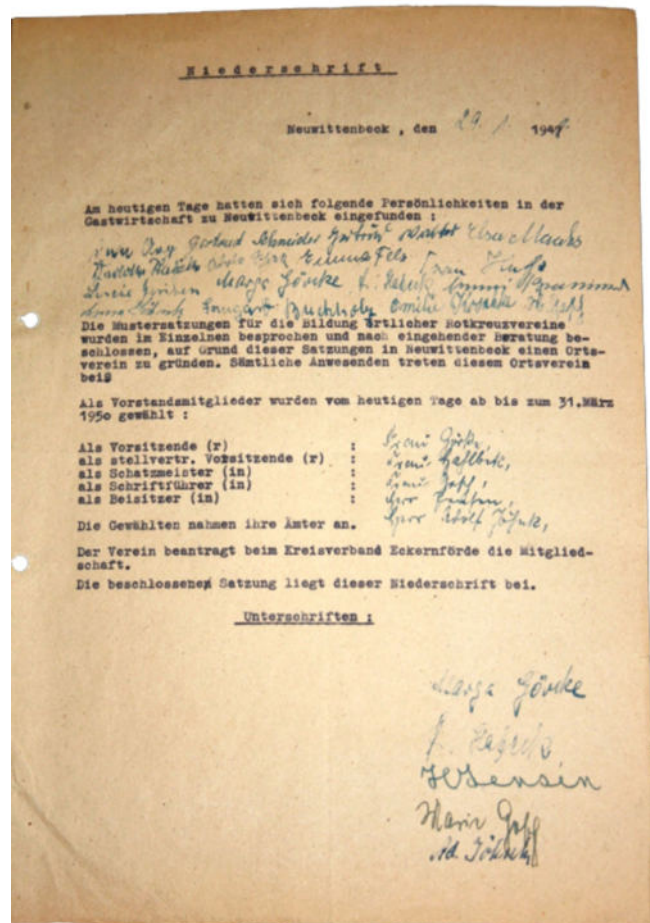
Inh. Albert Komnik, Chr. Boschatzke
24214 Neuwittenbek, Warleberg 2
Telefon 0 43 46 / 43 49

Das DRK in Neuwittenbek - Von Gestern bis Heute

Im diesem Jahr feiert der DRK Ortsverein Neuwittenbek sein 65-jähriges Bestehen. Gegründet wurde es am 29.01.1948 von ca. 18 Damen aus der Gemeinde, um die Not der Flüchtlinge, die mit dem Ende des 2. Weltkrieg kamen, etwas zu lindern. Zur 1. Vorsitzenden wurde damals Marga Görke gewählt, außerdem gehörten Anni Habeck, Marie Gosch, Heinrich Jensen und Adolf Jöhnk dem Gründungsvorstand an.

Nachfolgend eine kurze Chronologie unseres Ortsvereins:

1961 - 1. Vors. Berta Sörensen, Einführung der ersten Blutspendetermine



Gründungsurkunde des DRK vom 29.01.1948

1965 - Gründung des Jugendrotkreuzes durch Thea Wentorf (geb. Jöhnk), die auch 25 Jahre das JRK leitet

1979 - 1. Adventsbasar in der Grundschule

1980 - Nutzung des Kirchenraums, Beginn der Seniorennachmittage immer am 1. Mittwoch im Monat

1983 - Gymnastikgruppe unter der Leitung von Frau Tochtermann (seit 1989 Lissa Lohr) wird gegründet

1988 - Gründung des Handarbeitskreises

1994 - Beginn der Spiele-Nachmittage

1995 - Eingeschränkte Gymnastik unter der Leitung von Dorothea Woile

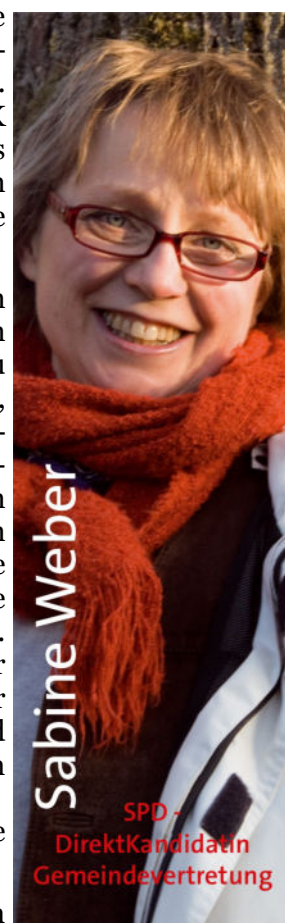
Seit 2004 - 1. Vors. Evelyn Kaliebe

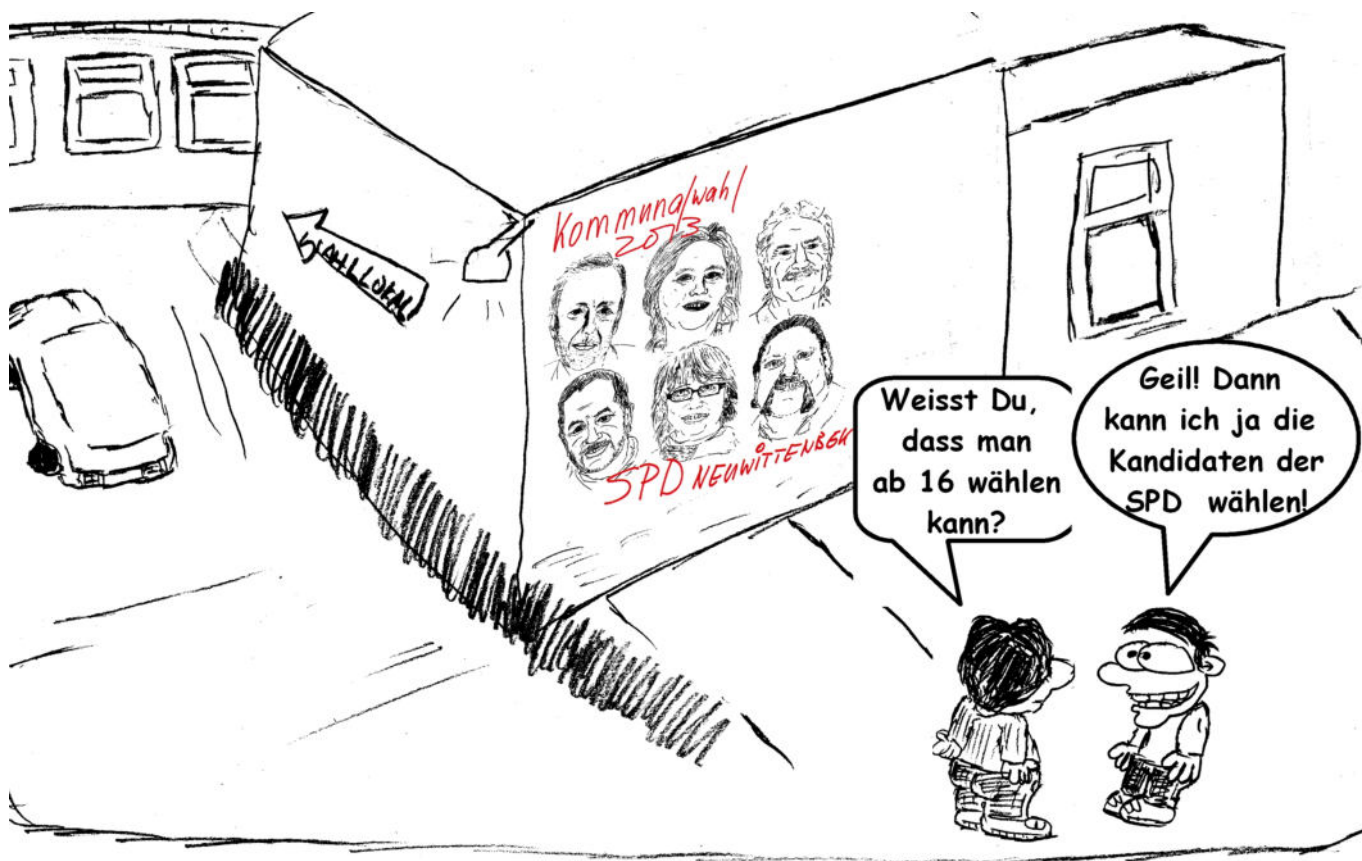
Gegenwärtig hat sich die Arbeit unseres Ortsvereins etwas verändert. Dennoch ist das DRK trotz Erreichen des Rentenalters mit seinen 65 Jahren noch lange nicht im Ruhestand.

Seit 1980 besuchen unsere Bezirksdamen ältere Mitbürger zu hohen Geburtstagen, Weihnachten etc. Außerdem werden die Haus- und Straßensammlungen von den Bezirksdamen durchgeführt. Für die „Schulabgänger“, also die Schüler der jeweiligen 4. Klasse, sponsert der Ortsverein in jedem Jahr einen 1.Hilfe-Kurs und bietet darüber hinaus in unregelmäßigen Abständen 1. Hilfe- Kurse für Jedermann an.

Am 1. Mittwoch im Monat veranstalten wir unseren „Geselligen Nachmittag“, der jahreszeitlich bedingt oft unter einem bestimmten Motto steht bzw. neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken noch ein unterhaltsames Programm bietet. Außerdem werden jedes Jahr drei Blutspenden in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Lütjensee durchgeführt. Die nächsten Blutspendetermine sind am 19. Juni und am 30. September.

Zu unseren festen, wiederkehrenden Veranstaltungen unter der Regie von Käte





Die wähl ich ...

© - 2013 C. Weber

Schröder zählen nach wie vor die eingeschränkte Gymnastik mit Frau Woile (Donnerstag 8.45 Uhr im Gemeinderaum), die Gymnastikgruppe mit Frau Lohr (Mittwoch 8.45 Uhr in der Sporthalle), der Spielenachmittag (2. und 4. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeinderaum) sowie der Handarbeitskreis (3. Montag im Monat im Gemeinderaum).

Außerdem bietet das DRK in diesem Jahr am 6. September eine Fahrt für Jung und Alt an. Sie wird uns nach Schleswig führen, wo uns eine Führung durch die alte Fischersiedlung Holm und das St. Johanniskloster erwartet.

Anschließend geht es zum Kaffeetrinken nach Ulsnis ins Cafe 'Krog'.

Anmeldungen auch für Nichtmitglieder bei Dörte Hartges unter 04346-369813.

Für den 1. Advent ist unser Adventsmarkt auf dem Hof Radbruch mit Kaffee und Kuchen in der Alten Scheune geplant. Am 4. Dezember feiern wir dann wieder gemeinsam mit der Kirche unsere Weihnachtsfeier ebenfalls in der Alten Scheune auf dem Hof Radbruch.

Die Aktivitäten der ersten 35 Jahre hat die damalige 1. Vorsitzende Frau Schulze in einem Gedicht zusammengefasst, das sie am 17. September 1983 auf dem Jubiläumsball vortrug.

Evelyn Kaliebe

Gomulka Baukontakte GmbH

Neuwittenbek

Wir werden immer älter!

Diese Botschaft alleine ist nicht neu. Wie oft haben wir schon gehört, dass es eine "Bevölkerungspyramide" gibt, die sich mittlerweile auf die Spitze gestellt hat.

Das klingt erst mal bedrohlich, soll aber niemanden abhalten, Lebensqualitäten zu erlangen und zu verbessern! Denn auch - und gerade - wenn man schon älter ist, sollte man keine Aktivität einbüßen.

Nun lehrt das Leben, dass die Gesundheit im Rentenalter häufig nachlässt oder man gar pflegebedürftig wird.

Daher müssen sich nicht nur die Bürgerinnen und Bürger auf diesen Lebensabschnitt einstellen - gleichwohl müssen Strukturen geschaffen, Themen aufbereitet und Informationen verteilt werden. Viele Aufgabenstellungen davon betreffen die politischen Gremien.

Deswegen befasst sich die SPD Neuwittenbek bereits seit längerem mit Fragestellungen, die vor allen Dingen ältere und alte Menschen, aber auch Menschen mit Behinderung -die natürlich auch immer älter werden- betreffen.



Um unserer Zielgruppe auch ein fachliches Forum zu bieten, prüfen wir auf politischer Ebene die Einrichtung eines "Seniorenbeirates Dänischer Wohld".

Dessen Aufgaben und Interessen sollen ganzheitlich alle Lebensbereiche von älteren und alten Menschen umfassen. Konkret wären dies unter anderem zum Beispiel: öffentlicher Nahverkehr, Freizeitinteressen, Hobbies, Planung des öffentlichen Raumes, Pflege und Betreuung, Notfallregelungen, Regelungen und Nachteilsausgleiche für Menschen mit Behinderung und Assistenzmöglichkeiten zu Hause nach Maßgabe des Pflegeversicherungsgesetzes.

Liebe Seniorinnen und liebe Senioren und natürlich auch alle Interessierten: wir - das sind die Fraktionsmitglieder

der Neuwittenbeker SPD- sind der Meinung, dass Zukunft gestalten nur mit der aktiven Einbindung von Menschen mit der meisten (Lebens-)Erfahrung möglich ist.

Ein Seniorenbeirat könnte direkt Ihre Interessen, Sorgen, Nöte aber auch Anregungen, Aktivitäten und Planungen aufnehmen, prüfen und mit unserer breiten Unterstützung umsetzen.

Falls Sie Fragen und/oder Interesse an diesem Thema oder einer Mitarbeit in einem solchen Gremium haben, melden Sie sich bitte bei Torsten Gottschall unter der Telefonnummer:

0431/ 26099792 oder per Fax an 0431/ 26099917, E-Mail: torsten.gottschall@gmx.de

**HAARSTUDIO SUCHSDORF**
ROSWITHA QUANDER

Der Frühling ist da, die beste Zeit für eine neue Frisur.
Ein trendiger Haarschnitt oder eine neue Haarfarbe.
Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team vom Haarstudio Suchsdorf

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
 Die. bis Do. von 8.30 bis 18.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Rungholtplatz 1-3 · 24107 Suchsdorf · TEL: 0431.311738
www.haarstudio-suchsdorf.de

Zimmerei und Montagebau
unter anderem Qualitäts-
produkte aus Dänemark
wie z. B. Treppen,
Türen und Fenster

**Fenster
Türen
Treppenbau**

24214 Neuwittenbek
Bahnhofstrasse 22 a

Telefon (04346) 80 66
Telefax (04346) 99 62
www.soegaard.de

Jobcenter Rendsburg geht das Geld aus - Weniger Schulung, weniger Jobs

Halbierung der Hilfen für Arbeitssuchende "ein unsozialer Kahlschlag"

Auf der April-Sitzung des Beirates des Jobcenters Rendsburg-Eckernförde, das eine gemeinsame Einrichtung der Bundesagentur für Arbeit und des Kreises ist, wurde das „Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2013“ vorgestellt. Ulrich Kaminski, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion und Vertreter des Kreises im Beirat bewertete das "Programm" als sozialpolitischen Kahlschlag: „Die Bundesagentur streicht mit diesem Programm ca. 1,6 Millionen Euro an Eingliederungshilfen für Arbeitslose im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Damit sind die Mittel seit 2010 um mehr als die Hälfte zurück gegangen.“ Kaminski erläuterte, dass viele bewährte Integrationsmaßnahmen eingestellt werden müssen. Langzeitarbeitslose erhalten keine ausreichende Förderung mehr.

Die Jobcenter haben insbesondere die Aufgabe, Langzeitarbeitslosen Perspektiven aufzuzeigen: Bewerbungstrainings durchführen, Vermittlungshemmnisse abbauen und Grundqualifikationen für Arbeitssuchende vermitteln.

Axel Diehl, Mitglied im SPD-Kreisvorstand, ergänzt: "Die 2012 im deutschen Bundestag gegen die Stimmen der SPD beschlossenen erneuten Kürzungen sind nun auch in unserem Kreis angekommen. Das trifft Empfänger des Arbeitslosengelds II hart. Die Bundesregierung hat von 2011 zu 2012 schon um fast 1 Milliarde Euro gekürzt."

Für die SPD heiße das im Klartext: die Schwächsten müssen für Frau von der Leyen und die Sanierung ihres Haushalts die größten Opfer bringen. Aktive Arbeitsmarktpolitik finde so nicht mehr statt - verkehrte Welt!

„Diese Kürzungen entsprechen nicht den Maßstäben der SPD für eine faire Arbeitsmarktpolitik“, so Kaminski. Die SPD-Bundestagsfraktion fordere 1,6 Milliarden € an zusätzlichen Mitteln für die Jobcenter und die Betroffenen. Auch die SPD im Kreis Rendsburg-Eckernförde spricht sich gegen Kürzungen zu Lasten der Arbeitslosen aus. Sie will alles ihr mögliche unternehmen, um dieses zu revidieren.

Diehl unterstreicht, Zitate von Betroffenen wie dieses dürfen nicht der Vergangenheit angehören: „Wie schon so viele Teilnehmer habe auch



HAARSTUDIO SUCHSDORF
ROSWITHA QUANDER

Ihr Friseur für alle Generationen!

Mittwochs ist Kindertag



WIR SIND IHRE PROFIS FÜR ALLE ANLÄSSE:

Damen-, Herren- und Kinderhaarschnitte, individuelle Hochsteck-, Zopf- und Flechtfrisuren mit kostenfreien Probefrisuren, Dauerwellen, Foliensträhnen & trendige Frisuren für SIE, IHN und die KINDER sowie für alle festlichen Anlässe.

Rungholtplatz 1-3 · 24107 Suchsdorf · TEL: 0431. 311738
www.haarstudio-suchsdorf.de

ich eine neue Arbeitsstelle gefunden, die heute mein Traumberuf geworden ist! Ich danke den Dozenten und Anleitern in den Maßnahmen von ganzem Herzen für ihre Hilfe“, so eine Schulungsteilnehmerin an ihren Bildungsträger in Rendsburg. Sogar dort werden durch den Abbau der Bildungsmaßnahmen Menschen arbeitslos, noch dazu solche, die sich richtig "kümmern". Nochmals verkehrte Welt!

Nur noch die Hälfte an Hilfen für Aus- und Fortbildung, für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (sog. „1€ Jobs“) sind jetzt noch übrig. „Was können wir unseren Kunden denn noch anbieten?“ ist der immer lauter werdende Tenor von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jobcenter, die das umzusetzen haben, was in Berlin (Bundesregierung) und Nürnberg (Bundesagentur) beschlossen wurde. „Die Bundesarbeitsministerin überlässt gegen den Rat der eigenen Experten kalten Herzens die Menschen ihrem Schicksal.“

Ulrich Kaminski
Sozialpolitischer Sprecher
SPD- Kreisvorstand

Axel Diehl
SPD-Kreistagsfraktion

Personalien

Die Jahreshauptversammlung der Sportschützen des TSV Neuwittenbek hat **Ilse Krabbenhöft** als Nachfolgerin von Rolf Balzereit zur stellvertretenden Abteilungsleiterin gewählt. **Rolf Balzereit** hat das Amt des Getränkewarts übernommen. In ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt wurden als 1. Schützenmeister **Walter Schipolowski**, als Kassenwartin **Ingrid Kaiser** und als Schriftführerin **Ide Habeck**.

Der Altwittenbeker **Torsten Gottschall** hat sein Amt als Behindertenbeauftragter des Kreises Rendsburg-Eckernförde aus persönlichen Gründen niedergelegt; im Juli 2009 hatte er die Aufgabe übernommen.

Neuwittenbeks Wehr hat ihren Wehrführer **Carsten Schröder** einstimmig wiedergewählt; genauso einstimmig folgte die Bestätigung durch Neuwittenbeks Gemeindevertretung.

Der Naturschutzverein Neuwittenbek bestätigte einstimmig **Waltraud Meier** als Rechnungsführerin; neu ist **Linda Sieling** als Kassenprüferin des Vereins.

Beim TSV Neuwittenbek haben die Floorballer mit **Daniel Kunze** einen neuen Vorsitzenden (in Nachfolge von Michael Jöhnk). Bestätigt wurden von den Sparten die Abteilungsleiter **Silke Wichmann** (Turnen) und **Bernd Brandenburg** (Volleyball).

Die Gemeindevertretung hat Frau **Renate Nissen** aus Altwittenbek in die Vorschlagsliste der Schöffen gewählt; der Gemeinde hatten insgesamt 10 Bewerbungen vorgelegen.

In diesem Jahr feiert die **Familie Johst** 100-jähriges Jubiläum und damit 5 Generationen in Warleberg. Im Oktober 1913 pachtete August Johst die damalige Schmiede des Gutes Warleberg.

Turnusmäßig wählte die TSV-Hauptversammlung einen Teil des TSV-Vorstandes neu: **Bernd Brandenburg** wurde neuer TSV-Vize. Für **Katja Rahn** erfolgte die Wiederwahl als Kassenführerin. Neue Kassenprüferin ist **Nicola Malmström-Zinke** geworden, die zugleich für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde (wie auch **Antje Jöhnk**, **Peter Malmström**, **Jochen Kunze**, **Dirk Böhme** und **Bernd Petersen**).

Schon wieder ein Geburtstag

Im März kommenden Jahres kann der **TSV Neuwittenbek** auf seine Gründung vor 60 Jahren zurückblicken. Erste Eckpunkte zur Ausgestaltung der Geburtstagsfeier wurden schon auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung festgelegt. Es soll auf keinen Fall einen Festball geben (auch keinen Kommers); angestrebt wird eine Veranstaltungsform ähnlich der 10-Jahresfeier der Floorballer (im vergangenen Jahr), also Angebote für alle von allen (Sparten).

SPD ist 150 Jahre alt

Am 23. Mai 1863 wurde der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein ADAV gegründet.

Er gilt als Gründungstag der ältesten deutschen Partei, der SPD. Das NDG wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich über diese einmalige Geschichte berichten.

hansadruck

die druckerei in der hansastraße 48

hansastraße 48 | 24118 kiel |

fon 0431 564559 | fax 0431 577233

service@hansadruck.de www.hansadruck.de